

ANKOM-  
Abschlusstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

- 1 -



## Qualitätsgesicherte Verfahren der Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

\*\*\*\*\*

### zentrale Ergebnisse des Modellprojekts ProIT Professionals



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



ANKOM-  
Abschlussstagung

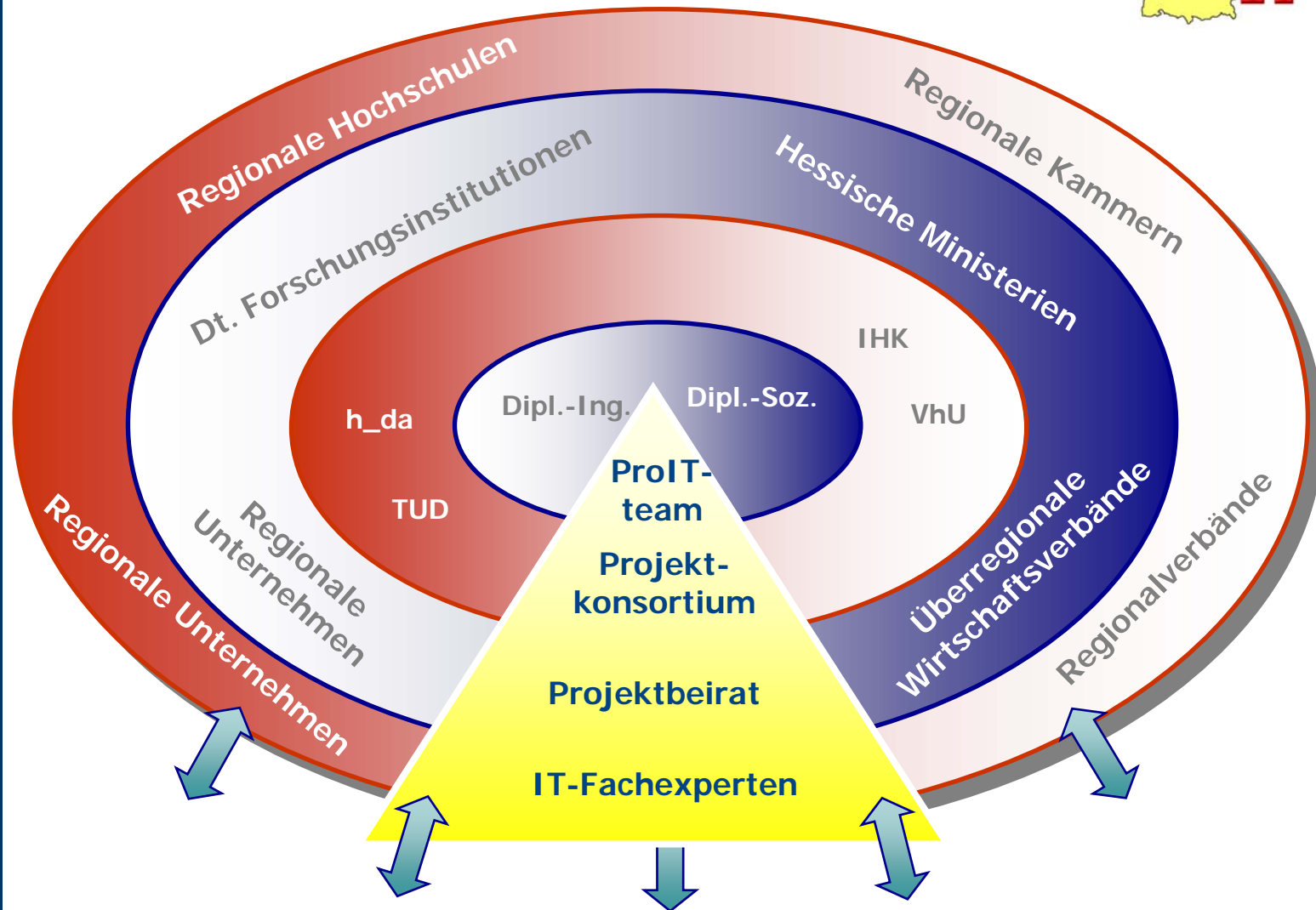
Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

- Kurzeinführung Projektverbund ProIT Professionals
- Fokussierte berufliche Fortbildungsabschlüsse
- ProIT-Verfahren zur Ermittlung von Anerkennungs- und Anrechnungspotenzialen
- ProIT-Portfolioverfahren
- Fazit - Herausforderungen und Empfehlungen

# Wie arbeitet ProIT Professionals?



ANKOM-  
Abschlussstagung

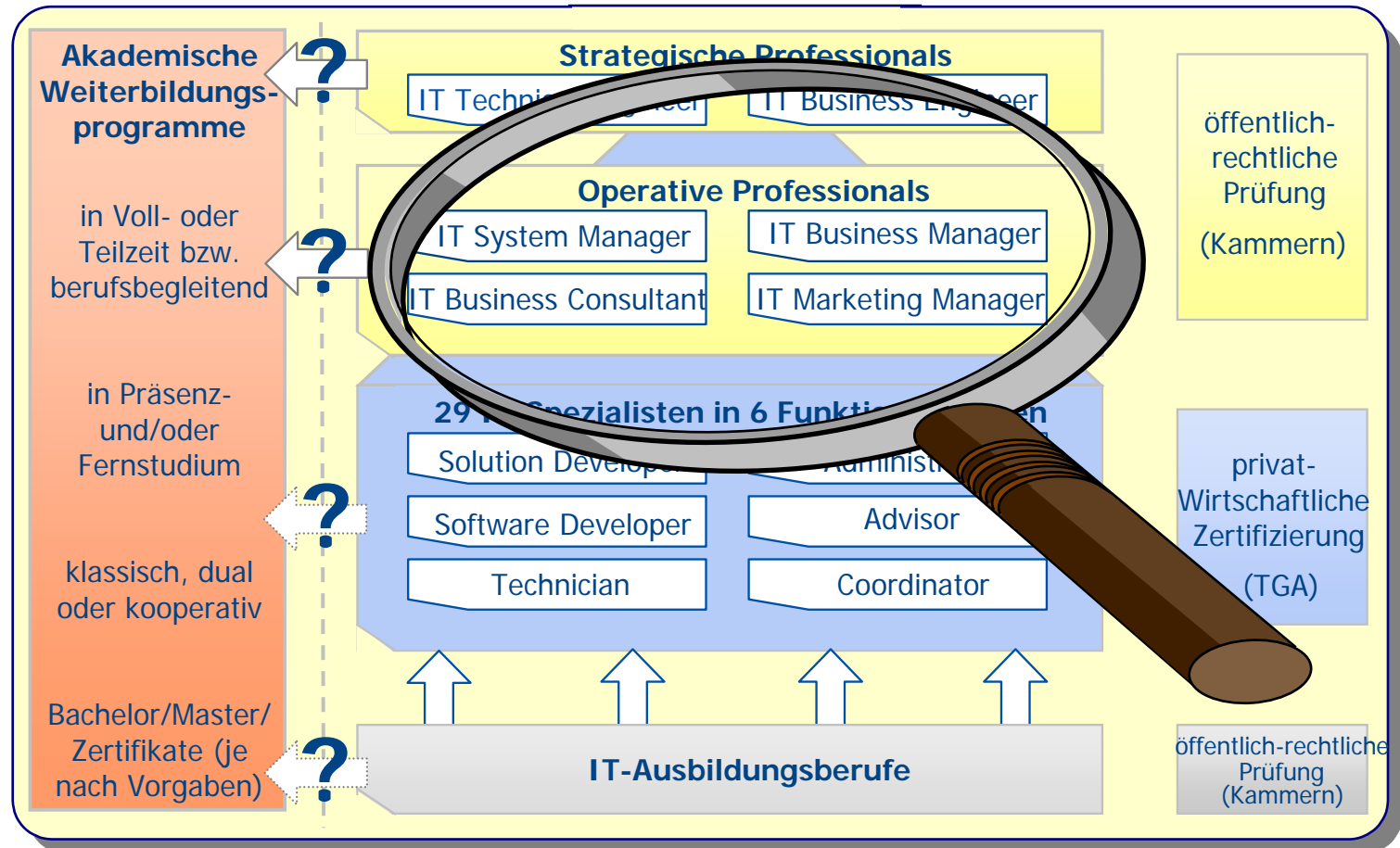
Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

## Das IT-Weiterbildungssystem (2002)

(offen für Berufsrückkehrer und Quereinsteiger)



**ANKOM-  
Abschlussstagung**

**Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!**

**Wissenschaftszentrum  
Bonn**

**Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007**

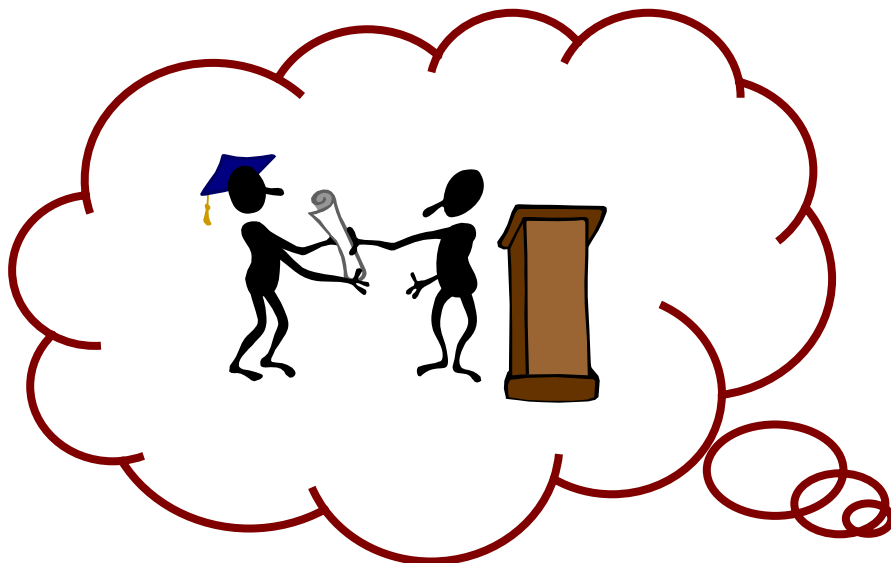
# Fallbeispiel – wiss. Weiterbildung

ANKOM-  
Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007



Wunsch:

„B. Sc. Wirtschaftsinformatik“

oder

„B. Sc. Betriebswirtschaft“

oder mehr!

Aktuelle Vita:

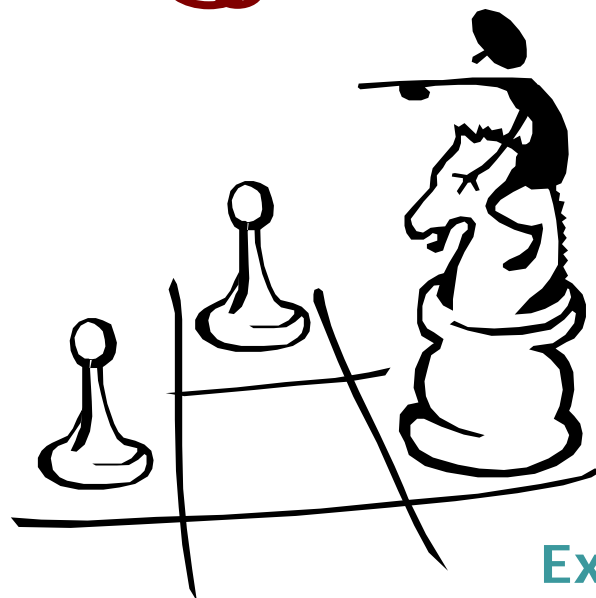
Operativer IT-Professional

+

IT-Spezialist

+

Fachinformatiker (IHK)



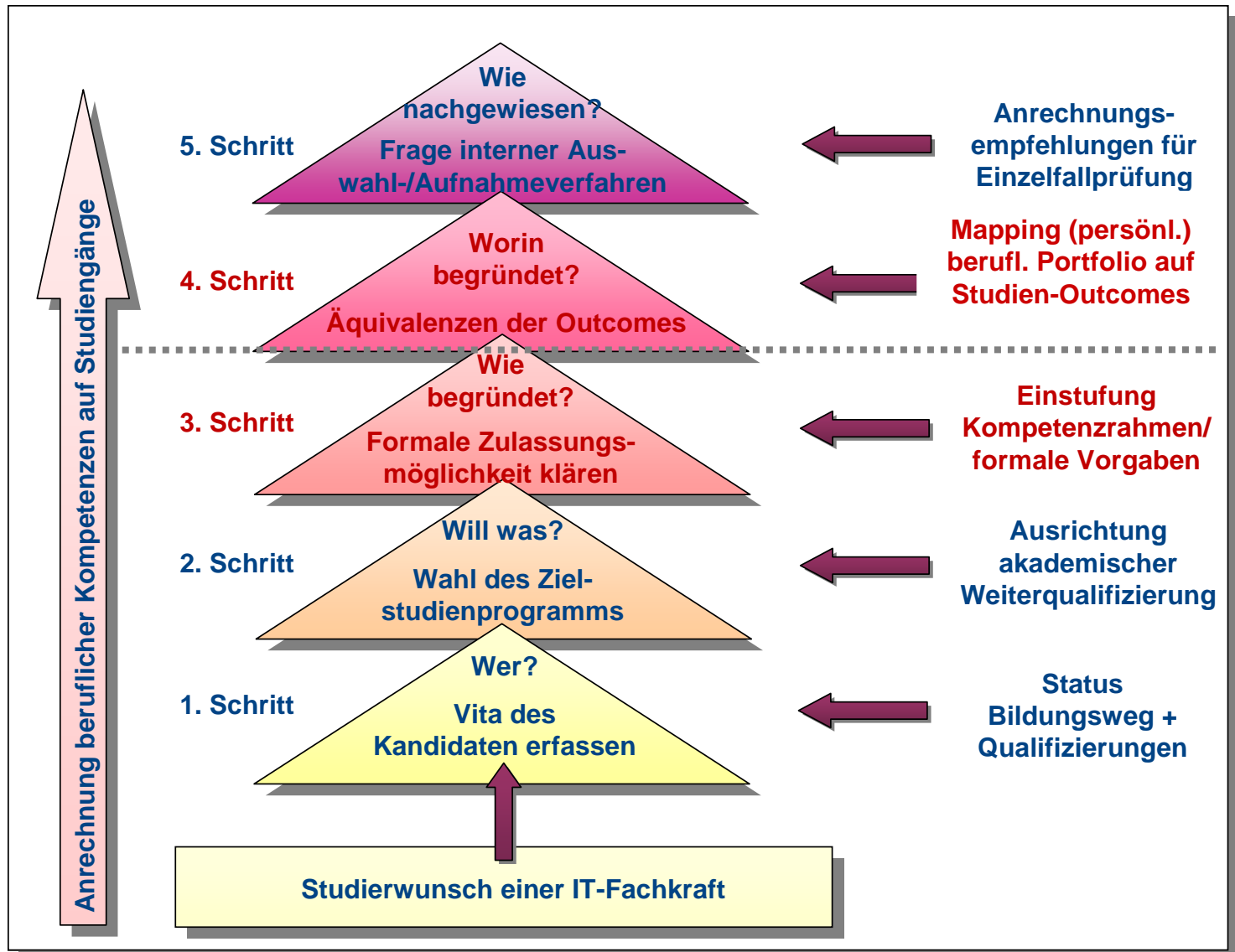
Exemplo

## ANKOM- Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007



## Generalisierter Ansatz

- EQF-Bewertung von Studienmodulen und beruflichen Referenzprozessen – Ermittlung der Lernergebnisniveaus
- Mapping der fachlichen Lernergebniscluster der beruflichen Bildungsprofile auf die Module der Zielstudiengänge
- Abschätzung prozentualer Überdeckungsspannen hinsichtlich gegebener Lernergebnisäquivalenzen



## ProIT-Verfahren zur Ermittlung von Anerkennungs- und Anrechnungspotenzialen

## Personalisierter Ansatz

- nach Bildungsformen geordnete Angaben zu bisheriger schulischer, beruflicher und akademischer Vita eines Bewerbers
- Mapping von bereits vorgängig Gelerntem auf Lernergebnisse des Zielstudiengangs



## ProIT-Portfolioverfahren

ANKOM-  
Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

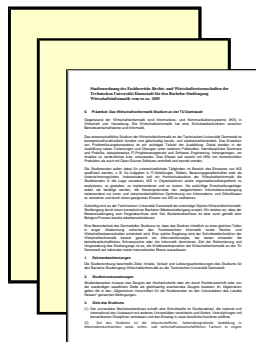
Qualifikations-  
rahmen

EQF-Kategorie	EQF-Stufe 1	EQF-Stufe 2	EQF-Stufe 3	EQF-Stufe 4	EQF-Stufe 5	EQF-Stufe 6	EQF-Stufe 7	EQF-Stufe 8
Kenntnisse								
Fertigkeiten								
Kompetenz (Verantwortung + Selbständigkeit)								

z. B. EQF-Matrix

Verfügbare Dokumentationen  
offiziellen Charakters

für  
Zielstudiengang und  
berufliche Bildungsprofile



insbesondere Modulbeschreibungen, Referenzprofildarstellungen, Rahmen(lehr-)pläne

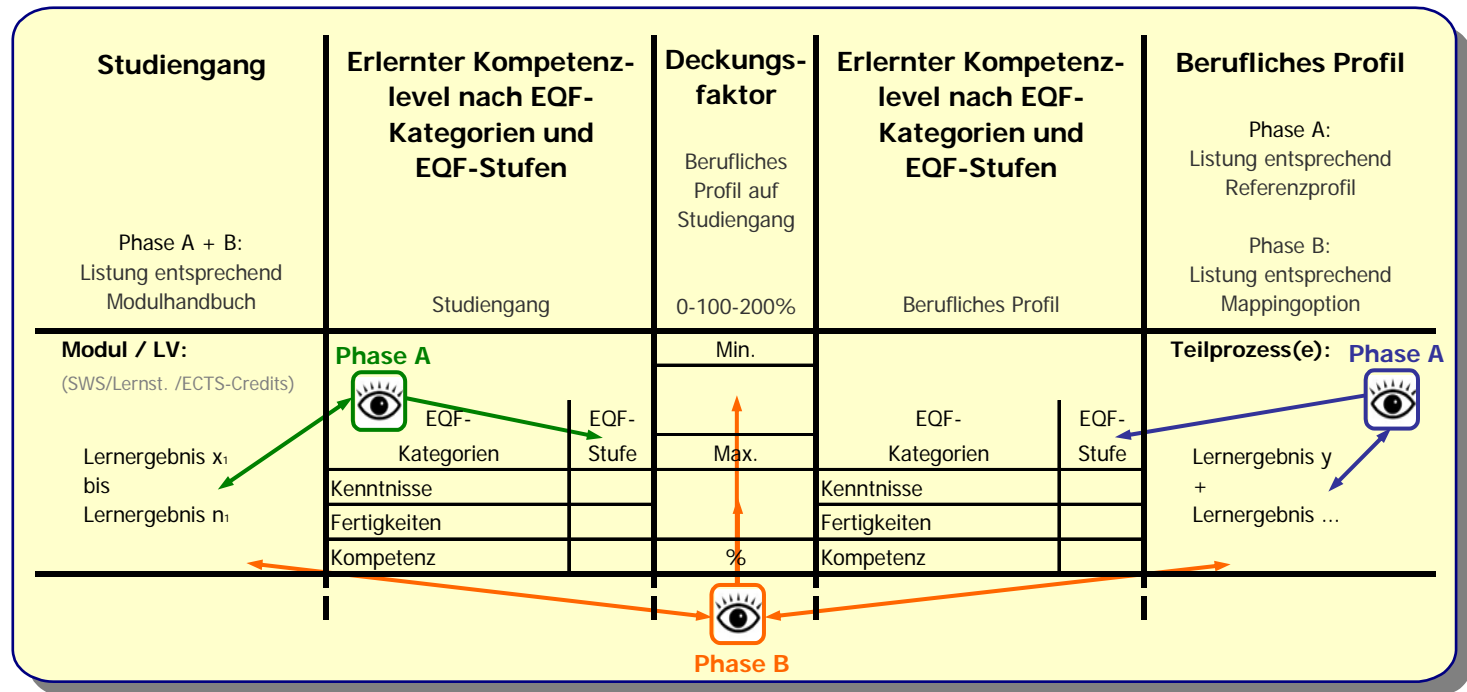


## ANKOM- Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
 Institut für Soziologie  
 06. Dezember 2007



**Schritt 1 – EQF-Bewertungen der jeweils eigenen Qualifikationsprofile durch akademische/berufliche Prüfer**

**Schritt 2 – Mapping der fachlichen Kompetenzcluster vorgängigen Lernens auf die angestrebte Zielqualifikation/den Studienwunsch durch „Vertrauensexperten“**

**Schritt 3 – Abschätzung eines Deckungsfaktors (als Wertintervall) durch inhaltlichen Abgleich der Lernergebniszuordnung (nach Wissensbreite/-tiefe) im Expertenkonsens**

ANKOM-  
Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

... die Komponenten ...



## ... ein verkürzter Auszug aus dem Formularbogen ...

ANKOM-  
Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

Auszug aus ProIT-Portfolio-Formular – Teil II

### 2.3 Schulbildung

Zeitraum:

Schultyp: ☐ Hauptschule ☐ Realschule ☐ Gymnasium ☐ andere:

Klassenstufe:

Abschluss:

Datum:

Einrichtung:

Stadt:

Land:

### 2.4 Praktika

Zeitraum: Arbeitszeitmodell: ☐ Vollzeit ☐ Teilzeit, mit Stunden / Woche

Bezeichnung:

Abteilung:

Tätigkeiten:

Abschluss:

Datum:

Firma:

Stadt:

Land:

Firmengröße: ☐ < 10 Mitarb. ☐ 11 - 50 Mitarb. ☐ 51 - 250 Mitarb. ☐ > 250 Mitarb.

### 2.5 Berufliche Aus- und Weiterbildung

Zeitraum: Arbeitszeitmodell: ☐ Vollzeit ☐ Teilzeit, mit Stunden / Woche

Bezeichnung:

Abteilung:

Tätigkeiten:

Abschluss:

Datum:

Firma:

Stadt:

Land:

Firmengröße: ☐ < 10 Mitarb. ☐ 11 - 50 Mitarb. ☐ 51 - 250 Mitarb. ☐ > 250 Mitarb.

ProIT Professionals 09/2007

T II S. 1

Auszug aus ProIT-Portfolio-Formular – Teil II

### 2.6 Akademische Aus- und Weiterbildung

Zeitraum:

Semesterzahl:

Hochschultyp:

Studiengang:

Abschluss:

Datum:

Einrichtung:

Stadt:

Land:

### 2.7 Berufstätigkeit

Zeitraum: Arbeitszeitmodell: ☐ Vollzeit ☐ Teilzeit, mit Stunden / Woche

Bezeichnung:

Abteilung:

Tätigkeiten:

Abschluss:

Datum:

Firma:

Stadt:

Land:

Firmengröße: ☐ < 10 Mitarb. ☐ 11 - 50 Mitarb. ☐ 51 - 250 Mitarb. ☐ > 250 Mitarb.

### 2.8 Weitere relevante Tätigkeiten, Engagements und Qualifikationen

1.

2.

ProIT Professionals 09/2007

T II S. 2

## ... ein Auszug eines Beispielsmoduls mit Selbsteinschätzung ...

Modul / Lehrveranstaltung	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz	Bildungsphasen / Lernprozesse
<b>3.25 Marketing</b> (SS, Wirtschaftsinformatik; Auszug)				
Modulinhalte:				
* Marketingbegriff	• Grundkenntnisse	• ---	• ---	• <del>E</del> achinformatiker / IT Product Coordinator / IT Business Manager
* Spezielle Ausprägungen der Marketing-Management- Konzeption	• Ansatzweise Kenntnisse	• ---	• ---	• IT Product Coordinator
* Bestimmung von Geschäfts- feldern und Geschäftsfeld- segmenten	• <del>T</del> echnisches Marketing	• Kundenspezifische Anpassungen und Soft- warepflege projektieren und durchführen	• ---	• <del>E</del> achinformatiker
* Entwicklung von Marketing- strategien	• Wissen zu Markt und Kundenbeziehungen	• <del>Ü</del> berprüfen von <del>V</del> ermarktungsstrategien	• ---	• <del>E</del> achinformatiker / IT Product Coordinator
* Produkt- und Produktpro- grammgestaltung	• Umfangreiche Kenntnisse	• Entwurf, Spezifikation und Prüfung von Pro- duktideen	• mehrjährige Mitarbeit in einer Marketingab- teilung	• IT Product Coordinator / IT Business Manager
* Kommunikationsgestaltung	• gute Kenntnisse zu den gängigen Kommuni- kationsformen, Hintergrundwissen Werbe- psychologie	• <del>S</del> oftwarebasierte Präsentationen erstellen / <del>v</del> orbringen	• mehrjährige Mitarbeit in der Marketingabtei- lung	• <del>E</del> achinformatiker / IT Product Coordinator / IT Business Manager
* Grundlagen des Marketing- controlling	• Grundkenntnisse	• <del>Ü</del> berprüfen von <del>V</del> ermarktungsstrategien	• ---	• IT Product Coordinator
	Wenn möglich, bitte Themen- / Sachgebiete und Umfang benennen	Wenn möglich, bitte Anwendungsgebiete benennen	Wenn möglich, bitte Anwendungskontext benennen	Wenn möglich, bitte Bildungsphasen / Lernprozesse benennen

ANKOM-  
Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

# Fazit zu den Verfahren

## Generalisierter Ansatz

(getestet für B. Sc. Wirtschaftsinformatik TUD)

- EQF-Bewertung von Studienmodulen/berufl. Referenzprozessen: von Prüfern ermittelte Lernergebnisniveaus liegen im annähernd vergleichbaren Bereich
- Mapping der fachlichen Lernergebniscluster Berufl. Bildungsprofile – Studienmodule: wenige konkrete Überdeckungen mapbar
- Abschätzung prozentualer Überdeckungsspannen hinsichtlich etwaiger Lernergebnisäquivalenzen: nur wenige Fächer (< 5 ) erreichen im durchschnittlichen Minimum des Testlaufs der Fachexpertenbewertungen ernstzunehmende/verhandelbare Anrechnungspotenziale
- Erwartung für den B. Sc. Betriebswirtschaft h\_da höher, aber war in gegebener Laufzeit nicht umsetzbar

## Personalisierter Ansatz

(in Vorbereitung für B. Sc. Wirtschaftsinformatik TUD/ B. Sc. Betriebswirtschaft h\_da)

- aktuell 15-20 Kandidaten für eine unverbindliche Erprobung angeworben
- Mappings von bereits vorgängig Gelerntem auf Lernergebnisse des Zielstudiengangs stehen noch aus, Betreuung zeitaufwendig, da noch kein Erfahrungsschatz vorhanden
- Zusagen von fachverantwortlichen Professoren zur testweisen Begutachtung und weiteren Diskussion im Fachbereich liegen vor

## Äquivalenzermittlungen erfordern:

- klare Formulierungen der Modul-/Arbeitsprozess-Lernergebnisse – wenn vorhanden weisen Dokumentationen erhebliche Verbesserungspotenziale auf
- in Breite und Tiefe aussagekräftige Inhaltsschlagworte für Lehrveranstaltungen/berufliche Lernfelder und Referenzprozesse – noch viele Harmonisierungen zum gemeinsamen Verständnis notwendig
- für Anrechnungen sinnvolle Modulgrößen/-einheiten – für Anrechnung beruflicher Kompetenzen meist zu groß, insbesondere bei Kombinationen von Lehrveranstaltungen
- „resultierende“ Lernniveau-Einschätzungen gemäß eines Qualifizierungsrahmens, z. B. EQF – noch wenig Erfahrungen vorhanden, aber prinzipiell machbar, Bestätigung der Sinnhaftigkeit im Wesentlichen erfolgt
- lerninhaltsgestützte Überdeckungsanalysen unter Niveaubezug – erst mehrfaches Durchführen mit größeren Stichproben stabilisiert die Ergebnisse zu Leitwerten

# Herausforderungen des Projekts (2)

## Äquivalenzermittlungen erfordern (Fortsetzung):

- Defizittoleranz zugunsten von Anrechnungspotenzialen – ist noch zu diskutieren, immer noch fehlt tragfähiges Vertrauen in den Fachbereichen
- Wenig feststellbare Überdeckungen für theoretisch-wissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge, auch bei Einführungs- bzw. Grundlagenveranstaltungen – fehlt es der beruflichen Bildung an theoretischem Background? ... sowohl mathematisch wie betriebswirtschaftlich?
- allseitige Diskussionsbereitschaft hinsichtlich Empfehlungen – erst allmählich wächst die Akzeptanz, dass im Zuge des Europäischen Bildungs- und Arbeitsraums auch Systemdurchlässigkeit zu thematisieren ist
- Hochschulleitungen geben Autonomie in Fachbereiche weiter – Unterstützung vom Hochschulpräsidium bedeutet nicht zwingend Erfolg im Fachbereich
- Gütekriterien der entwickelten ProIT-Verfahren: Einfachheit, Nachvollziehbarkeit, Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit – alle werden unabhängig von den genutzten Fallbeispielen erfüllt

ANKOM-  
Abschlussstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

## Neue Evaluationsansätze aus ProIT-Verfahren zur Qualitätsprüfung/-sicherung der akademischen und beruflichen Bildung nutzen:

- „resultierende“ Lernniveau-Einschätzungen gemäß eines Qualifizierungsrahmens, z. B. EQF, durch Studenten und Vertreter der Wirtschaft bzw. Aus-/Weiterbildende und Hochschulvertreter oder gar Dozenten/Berufsschullehrer und Ausbilder untereinander zur Bildungsqualitätsprüfung einfordern und korrelieren
- Lernziel- und Inhaltsevaluationen für Lehrveranstaltungen/berufliche Lernfelder und Referenzprozesse mit Hilfe von Mappings von typischen Beispielwerdegängen potenzieller Weiterbildungswilliger bei generalisierten Anerkennungen vorgängiger Lernleistungen durchführen
- Lernziel- und Inhaltsevaluationen für Lehrveranstaltungen/berufliche Lernfelder und Referenzprozesse durch Portfolios von Lernenden hinsichtlich erworbener Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenz stützen



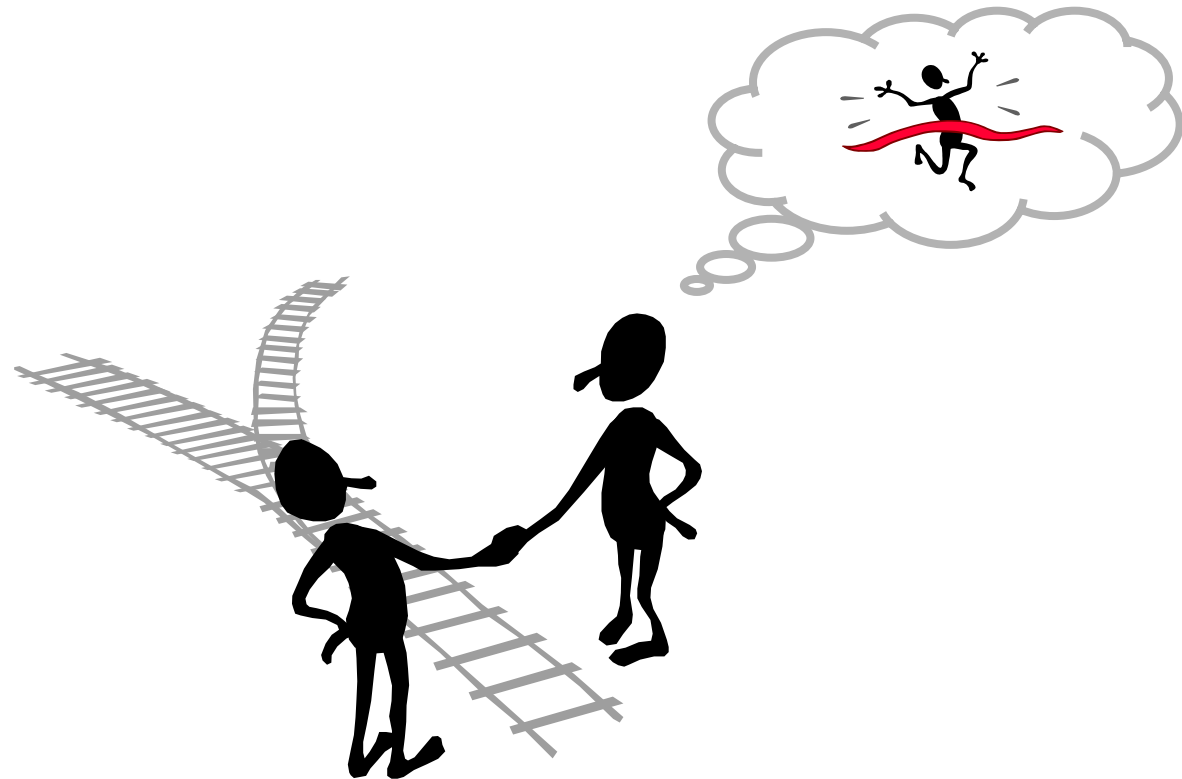
# Offene Fragen ???

ANKOM-  
Abschlusstagung

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007



... ansonsten: „Auf zum gemeinsamen Zieleinlauf !“ ...

**ANKOM-  
Abschlusstagung**

Beruflich erworbene  
Kompetenzen anrechnen!

Wissenschaftszentrum  
Bonn

Dr.-Ing. R. Beuthel  
Institut für Soziologie  
06. Dezember 2007

- 18 -

## TU Darmstadt - Institut für Soziologie

Residenzschloss  
64283 Darmstadt  
Tel. 06151/16-5573  
Fax 06151/16-6042

E-Mail [beuthel@proit-professionals.de](mailto:beuthel@proit-professionals.de)  
Internet [www.proit-professionals.de](http://www.proit-professionals.de)

Gefördert durch



HESSISCHES  
MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT,  
VERKEHR UND  
LANDESENTWICKLUNG



Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!